

8.2.09



Lieb geliebte Frau Michel-Kalb,  
ich habe das Bedürfnis mich bei Ihnen u.  
Ihren gesamten Mitarbeitern für die schwere u.  
verantwortungsvolle Arbeit zu bedanken.

In den vielen Jahren, in denen ich Ihr Haus be-  
suche, konnte ich viele positive Eindrücke mit  
nach Hause nehmen. Mein Bruder, Edgar Kuefler,  
der seit 1986 bei Ihnen lebt, lebt nicht in ei-  
nem Heim, er ist sein Zuhause. Nur Ihr gesam-  
tes Team hat dieses geschafft. Ich bin Ihnen da-  
für sehr dankbar.

Ich oft war ich in Sorge, dass Edgar das Heim  
verlassen muss, da er noch keine Pflegestufe hat.  
Ich verstehe dieses zwar nicht, denn ich bin der  
Meinung, dass er ständig unter Kontrolle sein  
muss u. Hilfe benötigt, was zgl. Hygiene, Medi-  
kamenteneinnahme .... betrifft. Mir fallen diese  
Normalitäten besonders auf, wenn er bei uns zu  
Besuch ist. Er muss ständig an die alltäglichen  
Dinge erinnert u. kontrolliert werden.

Seine Deбилität u. seine Krankheiten (Asthma, Epi-  
lepsie) prägen enorm seine Lebensqualität.

Es gab schon oft heikle Situationen (2008.3x),  
wo nur durch das besonnene Handeln Ihrer  
Mitarbeiter, besonders seiner Station, sich diese  
Situation zum Positiven wandelte.

Edgar benötigt jetzt mehr Hilfe z. B. Anschluss des Sauerstoffgerätes, ständige Motivation zur körperlichen u. geistigen Bewegung u. seinen Glauben an sich selbst zu festigen.

Durch Telefonate u. Besuch weiß ich, dass er ständig umsorft u. bestens betreut wird.

Vom Personal wird er anerkannt u. freut sich, wenn ihm Kleinigkeiten oder Sonderwünsche z. B. von den Schwestern, Frauen der Wäscherei u. Küche, Fr. Diebich, Fr. Kirsten u. vielen anderen erfüllt werden.

Für Edgar sind die Aktivitäten im Haus sehr wichtig. Wenn ich zu Besuch komme u. er zur musikalischen Stunde, Sports... gehen will, hat er für mich keine Zeit. Ich merkte in dieser Situation es auch lernen, dass es für ihn uninteressant war, dass ich 200 km zu ihm gefahren bin. Was will ich mehr? Er fühlt sich wohl!

Auch ich finde in Herrn Haus immer ein offenes Ohr. Besonders möchte ich mich bei Fr. Kirsten u. Fr. Diebich bedanken, die mich bei der Beantragung u. Ausfüllung v. Anträgen unterstützten. Die Zusammenarbeit mit Herrn Heim und dem Sozialamt (Fr. Sonnenberg) ist für mich sehr angenehm u. produktiv.

Edgar berichtet mir immer ganz stolz,  
wenn Schw. Sylvia, Schw. Jutta.... ihm  
„kleine Arbeiten“ bringen. Das „Selbstbewusstsein“  
und die Anerkennung für geleistete Arbeit  
sind nicht nur für ihn selbst wertvoll.

Ich wünsche Ihnen u. Ihrem gesamten Team  
weiterhin erfolgreiche Arbeit.

Hoffe mein Bruder noch recht lange die fer-  
bergenheit bei Ihnen genießen können.

Es grüßt

Ihre Margot Kocher